

Modulhandbuch

Studiengang
Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Studienakademie
AUS AKTUELLER ORGA-EINHEIT

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
SMSAM_01	Gesellschaftlicher Wandel	-	5
SMSAM_02	Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	-	5
SMSAM_03	Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	-	5
SMSAM_04	Rechtliche Grundlagen	-	5
SMSAM_05	Migrationspolitiken im nationalen und internationalen Kontext	-	5
SMSAM_06	Migration und Migrationstheorien	-	5
SMSAM_07	Vielfalt, Differenz und „interkulturelle Kompetenz“ im Diskurs	-	5
SMSAM_08	Handlungstheorien, Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft	-	5
SMSAM_09	(Alltags-)Rassismus und soziale Konstruktion von (Nicht-) Zugehörigkeit	-	5
SMSAM_10	Intersektionalität in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld vielfältiger Differenzlinien	-	5
SMSAM_11	Menschenrechte und Internationale Soziale Arbeit in der globalen Migrationsgesellschaft	-	5
SMSAM_12	Berufliche Selbstreflexion und Kompetenzentwicklung - Professionelle Identität und transkulturelle Kompetenz	-	5
SMSAM_13.9	Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	-	5
SMSAM_14	Masterarbeit	-	25

Gesellschaftlicher Wandel (SMSAM_01)

Social Change

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_01	-	1	Prof. Dr. Christoph Schneider	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit und Vortrag	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, sich eigenständig die jeweils aktuelle Theoriediskussion anzueignen und ihr professionelles Handeln in den Gesamtzusammenhang gesellschaftlicher und professioneller Entwicklungen einzuordnen. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden eigene Ideen, Maßnahmen und Interventionen analytisch betrachten, sie haben eine kritische Perspektive sowie ihre Reflexivität geschult und ihre fachliche Argumentationsfähigkeit gestärkt.

SELBSTKOMPETENZ

- Das Gesellschafts- und Menschenbild der Studierenden ist vertieft und differenziert, ihre sozialarbeiterische Identität in der Zugehörigkeit zu Profession und Disziplin Sozialer Arbeit gefestigt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden erkennen den normativen Gehalt unterschiedlicher Theorieansätze und reflektieren eigene Einstellungen kritisch vor dem Hintergrund theoretischer Erkenntnisse sowie berufsethischer Grundsätze.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben einen Überblick zur aktuellen Theoriedebatte in der Sozialen Arbeit mit Blick auf gesellschaftlichen und wohlfahrtsstaatlichen Wandel.
 - Sie verfügen über vertieftes Wissen zur Funktion Sozialer Arbeit in modernen Gesellschaften sowie zum Diskurs um Krise und Reform des Wohlfahrtsstaates.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Gesellschaftlicher Wandel	40	110

- Theorien Sozialer Arbeit, Gesellschaftstheorie und sozialer Wandel, Wohlfahrtsstaatsforschung
 - Theoriegeleitete Reflexion (Gesellschaftstheorie/Theorien Sozialer Arbeit) zur gesellschaftlichen Funktion Sozialer Arbeit im modernen Wohlfahrtsstaat unter Fokussierung spezifischer Fragestellungen (Planung, Governance, Migration usw.)
 - Äußere (Globalisierung) und innere Herausforderungen des Wohlfahrtsstaates (demographischer Wandel, Wandel am Arbeitsmarkt, Wandel der Lebensformen, Wertewandel, Einwanderungsgesellschaft) und kritische Reflexion zu Krisenbewältigung und Reformstrategien im Sozialstaat („aktivierender Sozialstaat“; „Dritter Weg“; Welfare/Workfare; Welfare Mix usw.)

BESONDERHEITEN

Prüfungsleistung: Seminararbeit: 10-15 Seiten und ein Vortrag: 10-15 Minuten.

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung (SMSAM_02)

Empirical Social Research I: Subject, Survey, Design

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_02	-	1	Prof. Dr. Thomas Meyer	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Forschungs- und Projekt-skizze (80%) und Referat (20%).	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben geeignet zu operationalisieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, eine Studie nach wissenschaftlichen Standards durchzuführen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eine sozialwissenschaftliche Studie realistisch zu planen und durchzuführen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein Forschungsvorhaben argumentativ zu vertreten.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit forschungsethischen Fragen auseinanderzusetzen.
- Die Studierenden berücksichtigen entsprechende forschungsethische Aspekte bei der Planung von (Praxis-)Forschungsprojekten.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, den Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung klar zu benennen.
- Die Studierenden sind in der Lage, ein dem Gegenstand angemessenes Forschungsdesign zu entwickeln.
- Die Studierenden sind mit geeigneten Erhebungsmethoden vertraut.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung	40	110

- Gegenstandsdefinition empirischer Sozialforschung
- Ableitung von Forschungs- und Untersuchungsfragen
- Entwicklung von Designs empirischer Sozialforschung
- Entwicklung von Forschungsdesigns
- Auswahl von Untersuchungseinheiten
- Techniken quantitativer und qualitativer Stichprobenziehung
- Planung und Durchführung einer eigenverantwortlichen Projektstudie
- Quantitative und qualitative Erhebungsmethoden
- Vertiefung quantitative Sozialforschungsmethoden
- Vertiefung qualitative Sozialforschungsmethoden

BESONDERHEITEN

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze an, mittels derer sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, adäquate und umsetzbare Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen. Die Forschungs idee wird im Rahmen einer Postersession vorgestellt (Bestandteil der Prüfungsleistung) und im Anschluss müssen die Studierenden eine Forschungs-/Projektskizze anfertigen. Die Prüfungsleistung in Modul SMSAM_02 ist unbenotet, die Vorhaben werden in Modul SMSAM_03 weiterentwickelt.

Die Idee ist, dass die Studierenden in Modul SMSAM_02 konkrete Praxisforschungsprojekte konzipieren und sich dabei mit den Vor- und Nachteilen verschiedener Forschungsdesigns und Erhebungstechniken beschäftigen. Die dafür notwendigen Schritte werden in einer Forschungs-/Projektskizze (teil I) festgehalten. In Modul SMSAM_03 erwerben die Studierenden dann das notwendige Wissen für die Datenanalyse. Dieser Schritt wird in einer zweiten Forschungs-/Projektskizze festgehalten und reflektiert.

Prüfungsleistung: Projekt-/Forschungsskizze: 10-15 Seiten und Referat (wird in Form einer Posterpräsentation durchgeführt)

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.
- Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Rowohlt, Reinbek, 2008.
- Flick, Uwe; von Kardorff, Ernst; Steinke, Ines (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.
- Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5., Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.
- Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken (5. Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2002.
- Moser, H.: Instrumentenkoffer für den Praxisforscher (6. Auflage). Lambertus, Freiburg i.Br., 2015
- Raithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2008.
- Schaffer, Hanne: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Lambertus, Freiburg i. Br., 2009.

Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung (SMSAM_03)

Empirical Social Research II: Evaluation, Reporting, Implementation of Research Findings

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_03	-	1	Prof. Dr. Thomas Meyer	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze / Posterpräsentation	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, empirische Daten auszuwerten.
- Die Studierenden können die Ergebnisse von Forschungsprojekten nachvollziehbar und fachlich fundiert darstellen und präsentieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse in der Praxis konzeptionell zu verwerten.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsergebnisse argumentativ zu verteidigen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, verantwortlich mit erhobenen Daten umzugehen.
- Die Studierenden sind in der Lage, Akteure, Interessen und Konflikte in der Forschung zu identifizieren und sich kritisch zu positionieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen statistische Auswertungsverfahren und beherrschen elektronische Verfahren zur Datenanalyse
- Die Studierenden kennen Techniken und Verfahren der qualitativen Datenanalyse.
- Die Studierenden kennen die Standards der Berichterstattung zu den Befunden empirischer Forschungsvorhaben

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Empirische Sozialforschung II: Auswertung, Berichterstattung, Ergebnisverwertung	40	110

Quantitative und qualitative Datenanalyse

- Methoden zur Auswertung qualitativer Daten
- Techniken der quantitativen, statistischen Datenanalyse
- multivariate Verfahren, EDV-gestützte Auswertungsmethoden
- Sekundärnutzung der Daten von einrichtungsbezogenen Statistikprogrammen

Sozialberichterstattung

- Grundlagen und Techniken der Sozialberichterstattung.

Datengestützte Planungs- und Entwicklungsprozesse

- Datengestützte Planungsentscheidungen

BESONDERHEITEN

Die Studierenden fertigen am Ende des Moduls eine Projekt-/Forschungsskizze, mittels derer sie nachweisen, dass sie in der Lage sind, Daten auszuwerten und auf dieser Basis Schlussfolgerungen zu ziehen und konzeptionelle Überlegungen anzustellen. Die in Modul SMSAM_03 zu erstellende Projekt-/Forschungsskizze (Planungsportfolio Teil II) knüpft direkt an die Forschungsskizze aus dem Modul SMSAM_02 (Teil I) an. Die Leistung in Modul SMSAM_03 ist jedoch benotet. Prüfungsleistung: Projekt- bzw. Forschungsskizze: 10 - 15 Seiten.

VORAUSSETZUNGEN

Teilnahme am Modul SMSAM_02: Empirische Sozialforschung I: Gegenstand, Design, Erhebung.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Backhaus, K. u. a.: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung (13. Auflage). Springer Lehrbuch, Berlin/Heidelberg, 2011.
- Baur, N.; Blasius, J.: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer Fachmedien, Wiesbaden 2014 (darin: Teil 3: Forschungsparadigmen in der qualitativen Sozialforschung, Teil 7: Datenauswertung in der quantitativen Sozialforschung).
- Benninghaus, H.: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse (7. Auflage). Oldenbourg Verlag, München, Wien, 2005.
- Benninghaus, H.: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler (11. Auflage). Westdeutscher Verlag, Wiesbaden, 2007.
-
- Bortz, J.; Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler (4. Auflage). Springer Verlag, Berlin, 2009.
-
- Flick, U.; von Kardorff, E.; Steinke, I. (Hrsg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. (7. Auflage). Rowohlt, Reinbek, 2009.
- Kelle, U./Kluge, S.: Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleiche und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung (2. Auflage). VS Verlag, Wiesbaden 2010.
-
- Lamnek, S.: Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch (5. Auflage). Beltz Verlag, Weinheim/Basel, 2010.
- Raithel J.: Quantitative Forschung: Ein Praxiskurs. VS Verlag, Wiesbaden 2008 (2. Auflage).

Rechtliche Grundlagen (SMSAM_04)

Legal Principles

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_04	-	1	Prof. Dr. Rahel Gugel	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über spezialisiertes Rechtsdetailwissen und können dieses handlungsleitend zur Problemlösung im entsprechenden Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit anwenden.
- Die Studierenden sind in der Lage, die (migrations-)politischen und (migrations-)rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit im beruflichen Alltag zu reflektieren.
- Sie verfügen über einen multidisziplinären und migrationsbezogenen Blick auf rechtliche Zusammenhänge in Bezug auf sozialarbeiterische Handlungen und sind in der Lage, diese angemessen zu analysieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit den rechtlichen Grundlagen im Zusammenhang der Zuwanderung/Zugewanderten und mit eigenen Rechtsvorstellungen auseinandergesetzt.
- Sie begreifen Paradoxien rechtlicher Gestaltung als Herausforderung für ihr eigenes professionelles Handeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit der Relevanz der Rechtsfragen aus migrationsbezogener und sozial-ethischer Sicht für das eigene Handeln in ihren Organisationen befasst.

WISSENSKOMPETENZ

- Studierenden kennen das System und die Strukturen der themenrelevanten Rechtsbereiche.
- Sie können diese Rechtsbereiche analysieren sowie Aspekte zur Weiterentwicklung des Rechts im Sinne von mehr Teilhabe der Betroffenen benennen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rechtliche Grundlagen	40	110

- System und Strukturen der themenrelevanten Rechtsbereiche
- Aufenthalts- und Freizügigkeitsrecht
- Asylrecht und internationaler Schutz
- Staatsangehörigkeitsrecht
- Arbeit, Bildung und Teilhabe
- Kritische Auseinandersetzung mit dem Recht

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Migrationspolitiken im nationalen und internationalen Kontext (SMSAM_05)

Migration Policies in the National and International Context

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_05	-	1	Dr. Charlotte Kroll	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben Konsequenzen aus den Migrationspolitiken erkannt und können für ihr professionelles Handeln Strategien zur Einmischung in politische Entscheidungsprozesse in ihrem Wirkungsfeld entwickeln.
- Die Studierenden haben Ansätze zur Analyse von Migrationsregimes und -politiken kennengelernt und können die Standpunkte und Konzepte der Migrationspolitiken unterschiedlicher politischer Gruppen und Interessen in Bezug auf Migration und Migrant*innen erschließen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über eine eigene Sichtweise auf die Migrationspolitiken in Verbindung mit der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft.
- Sie sind sich der politischen Machtstrukturen bewusst und verstehen es, ihre eigene Position als Sozialarbeitende entsprechend zu reflektieren.
- Sie haben erkannt, wie Migrationspolitik funktionalisiert und Migrant*innen instrumentalisiert werden.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden haben eine mehrschichtige und kritische Perspektive zur Migrationspolitik im nationalen und internationalen Kontext entwickelt.
- Sie haben politische Entscheidungsprozesse im Zusammenhang mit Migration nachvollzogen und reflektiert.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zur Entwicklung und zum Umfang von Migrationspolitiken im nationalen und internationalen Kontext.
- Sie kennen politische Systeme und die Position relevanter gesellschaftlicher Gruppierungen zur Migration.
- Sie kennen die Zusammenhänge zwischen politischen Entscheidungen und deren Auswirkungen auf die Migrationsprozesse und Finanzierung/Ausgestaltung der Sozialen Arbeit mit Migrant*innen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Migrationspolitiken im nationalen und internationalen Kontext	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Geschichtlicher Abriss deutscher Migrationspolitik
- Standpunkte und Konzepte der Migrations- und Integrationspolitik politischer Parteien in der Gegenwart
- Standpunkte und Konzepte der Migrations- und Integrationspolitik gesellschaftlicher Gruppen (Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Migrations selbstorganisationen etc.)
- Europäische Migrationspolitiken im Vergleich
- Politische Steuerungsprozesse von Migration
- Auswirkungen politischer Entscheidungen auf die Finanzierung und Ausgestaltung der Integrationsförderung
- Migrationspolitiken klassischer Einwanderungsländer
- Integrationspolitik der EU
- Europäische und internationale Asyl- und Flüchtlingspolitik i. V. m. dem Asylrecht
- Migration im Kontext der Sicherheitspolitik und des (europäischen) Grenzschutzes
- Politische Partizipation der Migrant*innen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Migration und Migrationstheorien (SMSAM_06)

Migration and Migration Theories

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_06	-	1	Prof. Dr. Ute Koch	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden entwickeln Kenntnisse in den wissenschaftlichen und praktischen Problemfeldern.
- Sie sind in der Lage, theoretische Darstellungen und empirische Befunde kritisch zu reflektieren und neuere theoretische Erkenntnisse der Migrationsforschung auf die Praxis zu übertragen.
- Sie können mediale Darstellungen von Migration mit (inter-)disziplinären Fachdiskursen zu Migration kontrastieren.
- Sie verfügen über eine auf theoretischen Auseinandersetzungen basierende Problemlösungsfähigkeit und können zwischen teilweise konfligierenden Interessen verschiedener Akteur*innen in der Migrationsgesellschaft vermitteln.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind bereit, soziale und berufsethische Verantwortung in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu übernehmen, insbesondere hinsichtlich des Anspruchs auf Gerechtigkeit, Chancengleichheit und der Möglichkeit zur Partizipation.
- Die Studierenden sind zur kritischen Urteilsbildung in Bezug auf Migration und Migrationstheorien fähig.
- Sie sind fähig zur Eigeninitiative und zum eigenverantwortlichen Handeln in der migrationsbezogenen Sozialen Arbeit.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Soziale Arbeit als Teil der Ko-Produktion und Reproduktion von ineinander verflochtenen Kategorisierungen von Migration zu begreifen.
- Die Studierenden können Sachwissen über Migration und Integration reflektiert mit den eigenen subjektiven bzw. gesellschaftlichen Wertvorstellungen verknüpfen.
- Sie verfügen über eine den normativen Grundlagen (Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit) der Sozialen Arbeit entsprechende berufsethisch fundierte Haltung gegenüber Migrationsprozessen.
- Die Studierenden können Zugehörigkeitsverhältnisse infolge veränderter gesellschaftlicher Strukturen durch Migrationsprozesse hinterfragen und gesellschaftliche Konstruktionen von Zugehörigkeitsverhältnissen erkennen und kritisch betrachten.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der historisch-gesellschaftlichen Bedingungen von Migration, Integration und interkulturellen Beziehungen.
- Die Studierenden kennen den Stand der wissenschaftlichen Diskussion über Migration, Inklusion und Exklusion sowie soziale Integration.
- Sie haben einen Überblick über verschiedene Gruppen bzw. Kategorien von Menschen mit Migrationshintergrund und sind in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen.
- Die Studierenden verstehen internationale Migration als Teil der sozialen Strukturbildungen moderner Gesellschaften, die vielfältige Veränderungen und Neubildungen auslösen.
- Die Studierenden reflektieren Prozesse der Hervorbringung, Beobachtung und Gestaltung von Migration sowie die Heterogenität der dabei involvierten Interessen, Akteur*innen und asymmetrischen Machtbeziehungen.
- Sie kennen und deuten zentrale Aspekte sozialer Ungleichheit und erkennen soziale Ungleichheit als wichtige Rahmenbedingung Sozialer Arbeit.
- Sie bilden Fähigkeiten zur Reflexion interdisziplinärer Bezüge aus.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Migration und Migrationstheorien

PRÄSENZZEIT

40

SELBSTSTUDIUM

110

- Migrationsbewegungen, Migrationsformen, Migrationskategorien
- Grundlagen der Migrationsforschung: soziale Bedingungen für Wanderungsprozesse sowie die sozialen Strukturbildungen, die aus Wanderungsprozessen resultieren
- Sozialwissenschaftliche Ansätze zur Erklärung von Migration, Integration, Inklusion und Exklusion, Assimilation, Transnationalismus
- Migrationsregimetheoretische Konzepte
- Migrations- und Integrationspolitik (Deutschland, Europa) und institutionelle Akteure in Verbindung mit Migrationstheorien
- Soziale Ungleichheitsverhältnisse im Zusammenhang mit Migration

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Vielfalt, Differenz und „interkulturelle Kompetenz“ im Diskurs (SMSAM_07)

Diversity and Difference in the Migration Society and "Intercultural Competence" in Discourse

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_07	-	2	Prof. Dr. Ute Koch	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über interkulturelle Kompetenz als Differenz- und Dominanzsensibilität und die Fähigkeit, diese auf unbekannte neue Situationen im Umgang mit Vielfalt und Differenz zu übertragen und anzuwenden.
- Sie kennen die Funktion sowie die Gestaltungsmöglichkeiten von Sozialer Arbeit in institutionellen und organisatorischen Kontexten.
- Die Studierenden sind in der Lage, kritisch zu beobachten, alternative Denk- und Lösungsansätze zu suchen, Lehrmeinungen zu hinterfragen und ihre Standpunkte gegenüber Dritten angemessen zu vertreten.
- Sie sind in der Lage, neuere theoretische Erkenntnisse der Interkulturellen Studien auf die Praxis zu übertragen.
- Sie sind in der Lage, eigenverantwortlich methodische Handlungsschritte und -strategien zur Überwindung von Diskriminierung zu entwickeln.
- Sie können neue Inhalte und Fragestellungen in der Migrationsgesellschaft aufgreifen und lösen. Dadurch sind sie in der Lage, den komplexen Anforderungen der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft gerecht zu werden.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind fähig, eigene Werte, soziale Positionen, Handlungsmotive und Praxen des Kategorisierens zu erkennen, wiederholt zu hinterfragen und zu überdenken.
- Sie sind bereit, soziale und berufsethische Verantwortung in ihrer gesellschaftlichen Rolle zu übernehmen, insbesondere hinsichtlich des Anspruchs auf Gerechtigkeit, Chancengleichheit und der Möglichkeit zur Partizipation.
- Die Studierenden sind zur kritischen Urteilsbildung fähig und verfügen dadurch über eine Basis für eigeninitiiertes und eigenverantwortliches Handeln.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über eine persönliche Haltung der Anerkennung des Subjekts durch Anerkennung von Differenz und Heterogenität.
- Sie verfügen über einen ressourcenorientierten Blick auf Migration.
- Sie reflektieren, dass eine Praxis des Kategorisierens Hierarchien schafft und kontinuierlich reproduziert.
- Die Studierenden verfügen über Ambiguitätstoleranz.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die Bedeutung und Möglichkeiten des konstruktiven Umgangs mit Heterogenität in der deutschen Gesellschaft und können sie in Bezug auf Individuen, Gruppen und Organisationen konkretisieren.
- Sie können analysieren, welche Ambivalenzen mit Differenz- und Gleichheitskonstruktionen verbunden sind.
- Die Studierenden kennen die Gefahren eines unreflektierten Diskurses um interkulturelle Kompetenz.
- Sie kennen den Stand der Diskussion um interkulturelle Kompetenz, Diversity und Diversity Management.
- Die Studierenden erkennen, dass soziale Differenzen sozial konstruiert, vielfältig miteinander verknüpft und wirkmächtig sind.
- Sie sind in der Lage, interkulturelle Fragestellungen zu kontextualisieren. (z. B. soziale Benachteiligungen, Diskriminierung, Machtverteilung usw.).

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Vielfalt, Differenz und „interkulturelle Kompetenz“ im Diskurs	40	110
<ul style="list-style-type: none">- Entwicklungslinien von der „Ausländerpädagogik“ zur interkulturellen Sozialen Arbeit und aktuellen (sozialpädagogischen) Konzeptionen zum konstruktiven Umgang mit Heterogenität- Interkulturelle Kompetenz und Diversity- Kulturbegriffe und -theorien- Kulturalisierung und Ethnisierung- Ambivalenzen von Differenz- und Gleichheitskonstruktionen- Diskriminierung, Rassismus- Machtkritik und Konzepte der Diskurstheorie und Diskursanalyse- Theorie der Anerkennung- Aktuelle Forschungsansätze		

BESONDERHEITEN

Seminararbeit (15 - 20 Seiten)

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Handlungstheorien, Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft (SMSAM_08)

Action Theories, Methods and Concepts of Social Work in the Migration Society, incl. Organizational Concepts in Dealing with Diversity

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_08	-	1	Prof. Dr. Birgit Hein	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projekt- bzw. Forschungsskizze	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden können gesellschaftliche Diskurse migrationsspezifischer Sozialer Arbeit in ihrem historischen und politischen Kontext als soziale Probleme verstehen und ihr professionelles Handeln, basierend auf nomologischen und ethischen Aussagen sowie Forschungsergebnissen, begründen.
- Sie sind qualifiziert, in (inter-)disziplinären Fachdebatten eine eigene professionelle Position einzunehmen, die gesellschaftlichen Potenziale einer heterogenen Gesellschaft hervorzuheben und ein wissenschaftlich begründetes Handlungskonzept zu entwickeln.
- Sie sind in der Lage, die Ausstattungs-, Austausch-, Macht-, Werte- und Kriterienprobleme der Adressat*innen sowie der institutionellen und sozialräumlichen Akteure im Feld der Sozialen Arbeit zu analysieren und dieses Wissen den Adressat*innen zugänglich zu machen.
- Sie haben die Konsequenzen aus der asymmetrischen Machtausstattung erkannt und können Strategien des Power-Sharing für ihr professionelles Handeln in ihrem Wirkungsfeld entwickeln sowie Ermächtigung und Beteiligung ermöglichende (institutionelle) Strukturen planen.
- Sie können diesbezüglich konstruktive, fachlich fundierte Kritik sowie Handlungsalternativen formulieren und die Perspektive der Adressat*innen und Migrant*innenselbstorganisationen einbeziehen.

SELBSTKOMPETENZ

- Sie erkennen die gesellschaftlichen Macht- und Diskriminierungsstrukturen und verfügen über Sensibilität bezüglich der Wirkung von White Supremacy und (institutionellen) Diskriminierungspraxen sowie ihrer eigenen Rolle und Verstricktheit in diesen Kontexten.
- Sie sind sich bewusst, dass sie als Sozialarbeitende selbst Diskurse (re-)produzieren und Kategorisierungen wie bspw. Migrationshintergrund oder 'Rasse' aus sich selbst heraus zur Ausgrenzung beitragen und die Potentiale der Adressat*innen Sozialer Arbeit behindern können.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden kennen die menschenrechtlichen und moralphilosophischen Grundlagen des Konzepts der Menschenrechtsprofession Sozialer Arbeit und orientieren sich bei der Analyse von sozialen Problemen in der Migrationsgesellschaft grundsätzlich an den Menschenrechten.
- Professionelle Handlungskonzepte bewerten sie anhand des Ethik-Kodex der IFSW und richten eigene Handlungsstrategien danach aus.
- Sie sind fähig, Praxen von Alltagsrassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus, Ableismus, Sexismus und/oder Homophobie aufzudecken, zu reflektieren und die eigene Involviertheit in soziale Ausgrenzungspraxen transparent zu machen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit den theoretischen Grundlagen professionellen Handelns im Kontext von sozialen Problemen in der globalen Migrationsgesellschaft auseinandergesetzt und können die Differenzlinien sozialer Ungleichheit erkennen.
- Sie können die Rolle der Sozialen Arbeit dahingehend kritisch reflektieren, inwiefern die Soziale Arbeit zur Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheit hinsichtlich Migration beiträgt und in eurozentristische und rassistische Denkmuster verstrickt ist.
- Sie können institutionelle Bedingungen migrationsspezifischer Sozialer Arbeit analysieren und mit den für die Soziale Arbeit als handlungsleitend definierten Handlungskonzepten Ressourcenförderung, systemisches Handeln, Gender und Diversity sowie Empowerment verbinden.
- Aufgrund dieses (inter-)disziplinären Wissens sind sie in der Lage, den Transfer in Bezug auf eine wissenschaftlich begründetes Konzept für die Profession und ihr Praxisfeld, für innovative Projekte und Programme ihrer Zielgruppe(n) zu entwickeln.
- Sie können begründen, welche Handlungsleitlinien sich daraus ergeben und weshalb sie welche Methoden, Verfahren und Techniken situationsbezogen und partizipativ für eine migrations- und diversitätssensible Soziale Arbeit in der Praxis einsetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Handlungstheorien, Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit in der Migrationsgesellschaft

PRÄSENZZEIT

40

SELBSTSTUDIUM

110

Grundlegende, ausgewählte Handlungstheorien, Konzepte und Methoden migrationsspezifischer Sozialer Arbeit:

- Analyse sozialer Probleme und die Differenzkategorien sozialer Ungleichheit: im interdisziplinären Diskurs
- Der "erweiterte transformative Dreischritt": in Anlehnung an die "Zürcher Schule"
- Interaktionstheoretische Grundlagen: in Bezug zur Lebensweltorientierung Sozialer Arbeit
- Ressourcentheoretische Grundlagen: basierend auf Stressforschung, Salutogenese und Reziprozitätsforschung
- Ermächtigungs- und machttheoretische Grundlagen: in Bezug zu Machttheorien, Analysen von "Power", Critical Whiteness und Non-Racial-Social Work
- Exemplarische methodische Ansätze: Kooperatives Lernen in Gruppen und Organisationen, Lernende Organisation, Bewusstseins- und Demokratiebildung; Ästhetische Praxen informeller Bildung in den Bereichen Kreativität, Kultur, Medien; Empowerment-Tools und -Strategien, z. B. persönliche Zukunftsplanung, Autonomer Ressourcenbegriff, Empowerment Kompass, Family Group Conference, Community Organizing.

BESONDERHEITEN

Die Projekt-, bzw. Forschungsskizze des Leistungsnachweises bezieht sich auf eine wissenschaftlich begründete Konzeptentwicklung. Sie soll auf ein Projekt für ein konkretes Arbeitsfeld und/oder eine ausgewählte Zielgruppe übertragbar sein. In ihr bündeln sich das erworbene interdisziplinäre Wissen sowie die Kompetenzen zur Entwicklung professionellen Handelns auf den Ebenen der Adressat*innen, der sozialräumlichen Netzwerkstrukturen und der Organisationen in der Migrationsgesellschaft.

Prüfungsleistung: Projekt- und Forschungsskizze (10 - 15 Seiten).

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

- Angerer, B. (2008): Geschlechterreflexivität im Selbst- und Professionsverständnis der Sozialen Arbeit. In: Bramberger, A. (Hg.): Geschlechtersensible soziale Arbeit. Wien: LIT-Verlag, S.13-25. (Wissenschaftliche Schriftenreihe des Zentrums für Zukunftsstudien - Salzburg, 10)
- Blank, B.; Gögercin, S.; Sauer, K. E.; Schramkowski, B. (Hg.) (2018): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen - Konzepte - Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS.
- Blank, B. (2012): Die Interdependenz von Ressourcenförderung und Empowerment. Der autonome Ressourcenbegriff der Adressatinnen und Adressaten. Opladen, Toronto: Budrich Uni Press.
- Blank, B.: Empowerment. Ein Leitkonzept der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft? in: Blank, B.; Gögercin, S.; Sauer, K. E.; Schramkowski B. (Hg) (2018): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen – Konzepte – Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS, S. 327-340.
- Bramberger, A. (Hg.) (2008): Geschlechtersensible Soziale Arbeit. Münster: LIT Verlag.
- Galuske, M. (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl., Weinheim/München: Juventa.
- Geiser, K. (2013): Problem- und Ressourcenanalyse in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in die systemische Denkfigur und ihre Anwendung. 5. überarb. Aufl., Freiburg i. Br.: Lambertus.
- Herriger N. (2014): Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5., erw. u. aktual. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.
- Kreft, D.; Müller, C. W. (Hg.) (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 2. überarb. u. erw. Aufl., München/Basel: Reinhardt.
- Marmer, E. (2018): Kritisches Weißsein als Perspektivwechsel und Handlungsaufforderung. In: Blank, B.; Gögercin, S.; Sauer, K.; Schramkowski, B. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS, S. 291-302.
- Melter, C. (Hg.) (2015): Diskriminierungs- und rassismuskritische soziale Arbeit und Bildung. Praktische Herausforderungen, Rahmungen und Reflexionen. Juventa Verlag. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Metz, M. (2016): Migration – Ressourcen – Biographie. Eine Studie über Zugewanderte aus der ehemaligen Sowjetunion. Wiesbaden: Springer VS.
- Otto, H-U.;Thiersch, H.; Treptow, R.; Ziegler, H. (Hg.) (2018): Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6. erw. Aufl., München/Basel: Reinhardt.
- Sow, N. (2018): Deutschland Schwarz Weis. Norderstedt: BoD-Books on Demand.
- Staub-Bernasconi, S. (2012): Soziale Arbeit und soziale Probleme. Eine disziplin- und professionsbezogene Bestimmung. In: Werner Thole (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit: Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 267-282.
- Staub-Bernasconi, S. (2007): Vom transdisziplinären wissenschaftlichen Bezugswissen zum professionellen Handlungswissen am Beispiel der Empowerment-Diskussion, In: Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft. Systemische Grundlagen und professionelle Praxis – Ein Lehrbuch. Bern/Stuttgart/Wien, S. 245-270.
- von Schlippe, A.; Schweitzer, J. (2012): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I. Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Wendt, P.(2015): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Weinheim/Basel: Beltz/Juventa.

(Alltags-)Rassismus und soziale Konstruktion von (Nicht-) Zugehörigkeit (SMSAM_09)

(Everyday) Racism and Social Construction of (Non-)Belonging

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_09	-	1	Prof. Dr. Anne-Katrin Schührer	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden kennen Methoden zur Sensibilisierung von Angehörigen der Mehrheitsgesellschaft (u. a. Fachkräfte der Sozialen Arbeit) bezüglich rassistischer Denk- und Handlungsmuster sowie zur Stärkung von Menschen mit Migrationshintergrund bezüglich der Partizipation in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen.
- Die Studierenden erkennen rassistische Situationen und Strukturen in ihren Arbeitsfeldern - auch in ihren Verstrickungen mit weiteren Differenzlinien, haben einen Umgang mit rassistischen Situationen ausgebildet und sind in der Lage, Veränderungsschritte zu konzipieren.
- Die Studierenden können das Phänomen des Rassismus mit den anderen Themen des Masters verbinden (Intersektionalität, Migrationspolitik, Integrationsdiskurse u. a.).

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden haben eine Sensibilität für rassistische Phänomene und ihre (teilweise versteckten) Auswirkungen auf gesellschaftliche Strukturen und individuelle Lebenswelten entwickelt.
- Die Studierenden haben eine rassismuskritische und differenzsensible Haltung entwickelt und können Rassismus mit weiteren Differenzlinien verknüpfen.
- Sie haben ihre diversitätsbewusste Haltung geschärft: Dies bedeutet, dass sie Bewusstsein sowohl für ihre eigene als auch die Position von Klient*innen innerhalb gesellschaftlicher (rassistischer) Strukturen gewonnen haben.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, rassistische Situationen in ihren Praxisfeldern unter Einbezug verschiedener gesellschaftlicher Ebenen und Interessen und weiterer Differenzkategorien zu analysieren. Dabei nehmen sie speziell den Alltag von Menschen, die von Rassismus betroffen sind, in den Blick und fokussieren die Unterstützung hinsichtlich eines gelingenderen Alltags, sowie den Alltag derjenigen, die Rassismus – bewusst oder unbewusst – hervorbringen.
- Die Studierenden können unter Bezug auf das Tripelmandat der Sozialen Arbeit begründen, weshalb Rassismuskritik in Bezug auf die Arbeit mit Klient*innen und die Ebene der Organisation (Konzept, Mitarbeitende, Struktur) eine zentrale Basiskompetenz darstellt. Dabei haben sie Kenntnisse vor allem hinsichtlich des eigenen Mandats der Sozialen Arbeit vertieft, können also wissenschaftlich und ethisch die Bearbeitung von Rassismus als soziales Problem herleiten.
- Die Studierenden sind in der Lage, Konzepte zu entwickeln, wie Soziale Arbeit dazu beitragen kann, dass Rassismen auf den verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen aufgedeckt werden und vermehrt in den gesellschaftlichen Diskurs gelangen, um so im Sinne Tripelmandats zu agieren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden können (alltäglichen) Rassismus definieren.
- Sie kennen sozialpsychologische Erklärungsmodelle bezüglich des Entstehens von Rassismus und wissen darüber hinaus, auf welchen Ebenen sich Rassismus zeigt und inwiefern Rassismus in gesellschaftliche Machtverhältnisse eingebunden ist.
- Die Studierenden haben sich mit Bewältigungsstrategien und Zugehörigkeitsverortungen von Menschen, die von Rassismus betroffen sind, auseinandergesetzt.
- Die Studierenden können reflektieren, inwiefern rassistische Ausgrenzungen mit anderen Differenzkategorien (Geschlecht, Generation, soziale Herkunft, usw.) verknüpft sind und zusammenwirken (Intersektionalität) sowie inwiefern diese Zusammenhänge für die Erklärung und Bearbeitung sozialer Probleme relevant sind.
- Die Studierenden sind in der Lage, auch Verstrickung der Sozialen Arbeit in gesellschaftlich dominante Diskurse, Stigmatisierungen und die Konstruktion von Migrationsanderen zu erkennen und zu hinterfragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

(Alltags-)Rassismus und soziale Konstruktion von (Nicht-) Zugehörigkeit

PRÄSENZZEIT

40

SELBSTSTUDIUM

110

- Zusammenführung von bisherigen Wissensbeständen im Zusammenhang mit Rassismus (Diskriminierung, Vorurteile, Stereotypen – u. a. aus sozialpsychologischer Sicht –, Rassismus im Zusammenhang mit Kolonial- und NS-Geschichte u. a.)
- Vertiefte Auseinandersetzung mit Definitionen von Rassismus und Alltagsrassismus sowie mit Ebenen von Rassismus: struktureller, institutioneller, individueller und diskursiver Rassismus und mögliche Auswirkungen auf der Mikro-, Meso- und Makroebene
- Erklärungsansätze für das Entstehen von Rassismus bzw. die "Sinnhaftigkeit" bzw. "Funktion" von Rassismus
- (Alltäglicher) Rassismus in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, u.a. im Hinblick auf die Frage: „Wer spricht wie über wen?“
- Bestandsanalyse: Alltagsrassismus in Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund und Bewältigungsstrategien u. a. im Hinblick auf Zugehörigkeitspositionierungen
- Institutioneller Rassismus am Beispiel des (Aus-)Bildungssystems und des Arbeitsmarktes sowie der Lebenssituation von Flüchtlingen
- Rassismus im Mediendiskurs (z. B. Analyse von politischen Diskursen zum Thema Migration und spezifisch zum Thema Flucht und Asyl)
- Postcolonial Studies, Critical Whiteness Studies
- Rechtsradikale Orientierungen im Kontext von Rassismus
- Integration und Kultur im Diskurs als Sprachversteck von Rassismus
- Elemente rassismuskritischer Sozialer Arbeit und Methoden zur Sensibilisierung für (alltägliche) Rassismen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit (Ebene von Klient*innen sowie Mitarbeitenden)
- Analyse von rassistischen Situationen auf struktureller, institutioneller oder individueller Ebene aus den Praxisfeldern der Studierenden (Kollegiale Beratung)
- Entwicklung von Lösungsansätzen bzw. Ansätzen zur Verminderung von Rassismus auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen (z. B. Förderung politischer Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund sowie auf dem Weg in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit und in anderen gesellschaftlichen Bereichen)

BESONDERHEITEN

Der Leistungsnachweis umfasst die Präsentation einer Situation aus der Praxis in der Lehrveranstaltung, in der Rassismus eine Rolle spielt, sowie von möglichen Lösungsansätzen sowie die Moderation einer Diskussion mit den Kommilitonen/innen, bei der die Lösungsansätze diskutiert und erweitert werden. Aufarbeitung des Themas als Seminararbeit mit Fokus auf lösenden Handlungsansätzen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Intersektionalität in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld vielfältiger Differenzlinien (SMSAM_10)

Intersectionality in Social Work regarding Various (Conflicting) Lines of Difference

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_10	-	1	Prof. Dr. Anne-Katrin Schührer	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Differenz als Indikator für gesellschaftliche Machtverhältnisse zu analysieren. Dabei können sie Zusammenhänge zwischen strukturellen Bedingungen, diskursiven Bedeutungen und subjektiven Begründungen erschließen und diese auf die Lebenslagen von Klient*innen übertragen.
- Sie verstehen es, diese Verschränkungen in der Migrationsgesellschaft transparent zu machen, sowohl auf institutioneller, fachlicher als auch individueller Ebene.

SELBSTKOMPETENZ

- Den Studierenden ist die Konstruiertheit sozialer Verhältnisse bewusst.
- Sie können ihre eigene biographische und professionelle Positionierung im Rahmen der mehrheitsgesellschaftlichen Konstruktionen von Normalität hinterfragen.
- In der Praxis migrationsbezogener Sozialer Arbeit verstehen sie es, sich für eine differenzsensible Perspektive einzusetzen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, Differenz von gesellschaftlichen Konnotationen, die Ausgrenzungen produzieren, zu abstrahieren.
- Gleichzeitig sind sie fähig, in ihrer Praxis Verstrickungen zwischen bestimmten Differenzmerkmalen und sozialen sowie institutionellen Ausgrenzungspraktiken aufzudecken.
- Sie begegnen Phänomenen gesellschaftlicher Diversität mit einer menschenrechtsorientierten Haltung, die dem Ethikkodex der IFSW entspricht.
- Sie verfolgen das Interesse, heteronormative Machtungleichgewichte aufzuheben, indem sie die dafür herangezogenen Differenzlinien in Frage stellen, sich für eine Umverteilung ungerecht verteilter Ressourcen einsetzen und Anerkennung von Ressourcen fordern, die als solche bisher zu Unrecht in der Mehrheitsgesellschaft nicht ausreichend Wertschätzung erfahren.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über Kenntnisse bezüglich der Theorieansätze und empirischen Befunde zur Intersektionalität.
- Sie haben sich mit verschiedenen Benachteiligungsformen auseinandersetzt und können Differenzlinien entsprechend verorten.
- Sie haben sich vertieft mit dem Zusammenwirken einzelner Differenzlinien und dessen Folgen auseinandergesetzt, wie z. B. der Koppelung von Geschlecht und Migration oder Behinderung und Migration.
- Sie haben sich mit Prozessen von Identitätsentwicklung im Spannungsfeld pluraler Differenzlinien und sozialer Zugehörigkeitszuschreibungen auseinandergesetzt.
- Sie kennen Methoden, um Zuschreibungs- und Benachteiligungspraxen bewusst zu machen und mehrheitsgesellschaftliche Normalitäten zu dekonstruieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Intersektionalität in der Sozialen Arbeit im Spannungsfeld vielfältiger Differenzlinien	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Entwicklung des Intersektionalitätsdiskurses
- Theorien zur Intersektionalität
- Rasse, Klasse, Geschlecht und weitere Differenzlinien
- Die Konstruktion natio-ethno-kultureller Differenzen in der sozialpädagogischen und sozialpolitischen Praxis
- Bildungsbenachteiligung aufgrund des sozialen Hintergrunds und des Migrationshintergrunds
- Genderspezifische Aspekte von Migration, Migration und Behinderung
- Religion als Zugehörigkeits- und Ausgrenzungskategorie (Islam – Islamfeindlichkeit, Judentum – Antisemitismus)
- Zugehörigkeitsverhältnisse / Identitätsentwicklung im Kontext von diversen Differenzlinien
- Diversitätsbewusste Soziale Arbeit
- Analyse von Situationen aus den Praxisfeldern im Hinblick auf die Wirkungen verschiedener Differenzlinien und Konzipierung von Lösungsansätzen unter Berücksichtigung der vielfältigen Faktoren und ihres situativen Zusammenwirkens

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Menschenrechte und Internationale Soziale Arbeit in der globalen Migrationsgesellschaft (SMSAM_11)

Human Rights and International Social Work in the Global Migration Society

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_11	-	1	Prof. Dr. Rahel Gugel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUKSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben die Bedeutung des aktiven Menschenrechtsschutzes für die Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft erkannt und können die Handlungsprinzipien des wissenschaftlich und ethisch begründeten professionellen Handelns in die Praxis übertragen.
- Sie verfügen über spezialisiertes Detailwissen zu inter- und intradisziplinären Perspektiven menschenrechtsbasierter Sozialer Arbeit und können dieses sowohl auf Fallanalysen übertragen, als auch als migrationsbezogene Querschnittsaufgabe in den jeweiligen Arbeitsfeldern verstehen.
- Sie kennen die Ursachen und Auswirkungen von Migration und können die notwendigen methodischen und fachlichen Weiterentwicklungen der Handlungsfelder und der Profession Sozialer Arbeit auf der Basis der Menschenrechte konzipieren und initiieren.
- Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen des sog. Menschenrechtsmandats Sozialer Arbeit und können das Tripelmandat handlungstheoretisch begründet

SELBSTKOMPETENZ

- Sie haben die Begriffe „Kultur“ und „Kulturhegemonialität“ in Bezug auf die eigenen europäisch-westlichen Prägungen und Überzeugungen reflektiert und einen Standpunkt dazu gewonnen.
- Sie können eigene Konstruktionen von Werten und Normen erkennen und haben Ambiguitätstoleranz im professionellen Umgang mit abweichenden Meinungen entwickelt.
- Sie kennen die Dilemmata menschenrechtsbasierter Sozialer Arbeit und haben sich mit ihren eigenen Grenzen in diesem Spannungsfeld auseinandergesetzt.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Studierende haben ein multiperspektivisches Verständnis für die Bedeutung internationaler ethischer Standards (IFSW) entwickelt.
- Sie kennen die internationalen ethischen Prinzipien Sozialer Arbeit sowie den disziplintheoretischen Diskurs zu deren Weiterentwicklung.
- Sie erkennen die Dimensionen einer international arbeitenden Menschenrechtsprofession und die Notwendigkeit einer globalen Zusammenarbeit.
- Sie kennen die philosophisch-anthropologischen Grundlagen des Menschseins mit seinen grundlegenden Prinzipien und Freiheitsbezügen und können diese kritisch einordnen.

WISSENSKOMPETENZ

- Studierende kennen die unterschiedlichen Entwicklungslinien der Menschenrechte aus kulturgeschichtlicher, philosophischer, diskursethischer sowie rechtstheoretischer Perspektive und deren Ausschlussbegründungen. Sie können sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede und deren Einflüsse in der Theoriebildung Sozialer Arbeit erkennen.
- Sie kennen die aktuellen Ausprägungen des Menschenrechtsschutzes auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene und können diese exemplarisch auf die normativen rechtlichen Grundlagen Sozialer Arbeit übertragen.
- Sie können die Perspektiven der Menschenrechte und der Wissenschaft Sozialer Arbeit verbinden und in menschenrechtsbasierte Praktiken übertragen.
- Sie kennen Bewusstseinsbildungskonzepte im Kontext von (Selbst-)Ermächtigung, Menschenrechts-, Partizipations- und Demokratiebildung.
- Sie können über die strukturellen Dilemmata (ökonomische, ökologische und postkoloniale Hegemonialität des globalen Nordens) in den internationalen Beziehungen, die sich besonders durch globale Migrationsströme zeigen, einen Bezug zum gesellschaftlichen Auftrag Sozialer Arbeit herstellen und Konsequenzen für die Profession und Disziplin ziehen.
- Sie kennen ausgewählte internationale Entwicklungen der Profession und Wissenschaft, einschließlich neuer Ansätze aus sog. „unterentwickelten Ländern“ oder „Schwellenländern“ und können dieses Wissen in die Weiterentwicklung der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Menschenrechte und Internationale Soziale Arbeit in der globalen Migrationsgesellschaft	40	110

- Grundlagen der Entwicklung der Menschenrechte aus unterschiedlichen (nationalen und supranationalen) Diskursperspektiven sowie ihre Ausschlussbegründungen
- Grundlagen des humanitären Völkerrechts und der Philosophie der Menschenrechte
- Die Entwicklung der Charta der Menschenrechte der UN, der EU und die jeweiligen Spezifizierungen für bestimmte Gruppen, bspw. Frauen-, Kinderrechte, die UN BRK
- Die exemplarische Übertragung unmittelbar relevanter Rechtsgrundlagen sowie wissenschaftlicher und ethischer Grundlagen Sozialer Arbeit in eine menschenrechtsbasierte Fallvignette.
- Internationale professionstheoretische Diskurse und die (Weiter-)Entwicklung berufsethischer Standards sowie des Tripelmandats.
- Internationale Entwicklungen der Profession und Wissenschaft Soziale Arbeit, exemplarisch ausgewählt mit Blick auf die Menschenrechte und deren Einfluss auf die Theoriebildung Sozialer Arbeit mit der Frage nach dem "Guten Leben" (Capability Approach) und den gemeinsamen Werten und Bedürfnissen sowie der Frage nach der menschenrechtlichen Ermächtigung.
- Strukturen und Herausforderungen auf der Ebene der internationalen Zusammenarbeit Sozialer Arbeit: Bewältigung struktureller Dilemmata (Werteorientierung, ökonomische und kulturelle Hegemonie im Kontext postkolonialer Machtasymmetrien, dem Kampf um Ressourcen und von globaler Migration
- Strukturen beruflicher Organisation Sozialer Arbeit auf der internationalen Ebene und den Institutionen des Menschenrechtsschutzes.

BESONDERHEITEN

Mündliche Prüfung (Methode: Fallvignette) (30 Minuten).

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Berufliche Selbstreflektion und Kompetenzentwicklung - Professionelle Identität und transkulturelle Kompetenz (SMSAM_12)

Professional Self-Reflection and Competence Development

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_12	-	1	Prof. Dr. Anne-Katrin Schührer	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Testat	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben sich mit ihren Kompetenzen und sowohl den Möglichkeiten als auch den Notwendigkeiten einer Weiterentwicklung ihrer Berufs-Persönlichkeit auseinandergesetzt.
- Sie vermögen die eigene Berufs-Persönlichkeit und die Anforderungen des beruflichen Alltags kritisch aufeinander zu beziehen.
- Sie haben Wege entwickelt, zu einer für sie angemessenen Work-Life-Balance zu gelangen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden können in Feedback- und Zielvereinbarungsprozessen ebenso transparent wie wertschätzend sowohl mit eigenen Stärken und Schwächen als auch mit den Stärken und Schwächen von Kolleg*innen und Vorgesetzten umgehen.
- Sie haben ihr Selbstbewusstsein gestärkt bezüglich der professionellen Identität als Sozialarbeiter*innen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen, zu analysieren und daraus Konsequenzen zu ziehen.
- Sie können Verbindungslinien zwischen unterschiedlichen Inhalten der Module dieses Master-Studiums einerseits und deren Geeignetheit für die eigene berufliche Weiterentwicklung und den Bedarf der Arbeitgeber herstellen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden verfügen über Reflexionskompetenz bezüglich der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biografie und Gegenwart, gehen kritisch mit kulturzentrierten Grundhaltungen um und üben Beziehungsgestaltungen in der Sozialen Arbeit.
- Sie reflektieren dominante Einstellungs- und Handlungsmuster in ihren Praxiseinrichtungen hinsichtlich der Zielgruppe "Menschen mit Migrationshintergrund".
- Die Studierenden kennen Konzepte der Kompetenz- und Potenzialanalyse bzw. Karriereplanung

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Berufliche Selbstreflektion und Kompetenzentwicklung - Professionelle Identität und transkulturelle Kompetenz	40	110

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

- Reflexion der Praxis und der eigenen beruflichen Rolle sowie von in der Praxis vorherrschenden Einstellungsmustern bezüglich der Migration und der Gruppen von Menschen mit Migrationshintergrund
- Selbsterfahrung
- soziales Kompetenztraining
- Kommunikationstraining
- transkulturelles Kompetenztraining
- Supervision
- Anforderungsanalyse in der Institution
- Kompetenz- und Potenzialanalyse
- Laufbahn- und Karriereplanung der Studierenden
- Erleben und Reflexion von Verfahren der Beratung, der Begleitung und des Feedbacks

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

Masterstudierende können im Rahmen der Studiengang- oder Wahlmodule nur ein Modul mit dem Modulcode SMXX_12 belegen.

LITERATUR

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Aktuelle Entwicklungen und Diskurse (SMSAM_13.9)

Recent Developments and Discourses

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_13.9	-	1	Prof. Dr. Anne-Katrin Schührer	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Praxis

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Referat	120	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	40	110	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden können sich eigenständig Trends, neue Entwicklungen und Themen erschließen und diese in ihre eigene berufliche oder akademische Perspektive integrieren.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden erwerben Haltungen wissenschaftlicher Neugier, Toleranz und Flexibilität gegenüber unterschiedlichen Denk- und Herangehensweisen.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Die Studierenden üben den „Blick über den Tellerrand“, indem sie Theorie- und Praxisinteressen entwickeln, die über die spezifische Ausrichtung ihres Studiengangs (Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft) hinausreichen.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden vertiefen und verbreitern ihr Wissen mit Blick auf Rahmenkonzept und wissenschaftliche Grundlagen ihres Masterstudiengangs Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft.

- Sie erkennen, dass Theorie- und Praxisentwicklung nicht abzuschließen sind und wie sie sich im Diskurs der „scientific community“ weiterentwickeln.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Aktuelle Entwicklungen und Diskurse	40	110

-

BESONDERHEITEN

Das Modul ist nicht im Zertifikatsprogramm belegbar.

VORAUSSETZUNGEN

-

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Masterarbeit (SMSAM_14)

Master Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
SMSAM_14	-	1	Prof. Dr. Süleyman Gögercin	

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Masterarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Mündliche Prüfung (Kolloquium)	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
748	12	736	25

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

HANDLUNGSKOMPETENZ

- Die Studierenden sind fähig, die Kernaussagen ihrer Masterarbeit zu präsentieren, auf Nachfragen und Kritik fachlich adäquat zu reagieren, sowie die von ihnen entwickelten Überlegungen mit anderen Praxis- und Theoriekontexten in Verbindung zu bringen.

SELBSTKOMPETENZ

- Die Studierenden sind in der Lage, komplexe (Forschungs-) Projekte zu strukturieren und ein entsprechendes Selbstmanagement fristgerecht umzusetzen. Sie vermögen die Spannung zwischen Qualitätsanforderungen und zeitlichen Restriktionen angemessen zu balancieren.

SOZIAL-ETHISCHE KOMPETENZ

- Sowohl mit Blick auf den Forschungszugang als auch hinsichtlich der Verantwortung für die Nutzung der Forschungsergebnisse haben die Studierenden forschungsethische Aspekte reflektiert und berücksichtigt.

WISSENSKOMPETENZ

- Die Studierenden haben innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus den Gebieten des Master-Studienganges selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeitet und damit einen Beitrag zur normativen, strategischen und/oder operativen Weiterentwicklung sozial(wirtschaftlich)er Organisationen geleistet.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Masterarbeit	8	622
-		
Kolloquium	4	114
-		

BESONDERHEITEN

Das Modul ist für eine Teilnahme über das Zertifikatsprogramm nicht geöffnet.

Die Masterarbeit geht mit einem Anteil von 21/90 in die Gesamtnote ein, das Kolloquium geht mit einem Anteil von 4/90 in die Gesamtnote ein.

Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt vier Monate.

Der Umfang der schriftlichen Masterarbeit soll in der Regel 60 bis 80 Seiten (bezogen auf den reinen Inhaltstext) betragen. Abweichungen bedürfen der Zustimmung der Wissenschaftlichen Leitung; nicht genehmigte Abweichungen führen zu einem angemessenen Notenabschlag.

VORAUSSETZUNGEN

Zusätzliche Voraussetzung für die Belegung im Rahmen eines Masterstudiums: Bachelorabschluss mit 180 ECTS

Zulassungsvoraussetzungen gemäß der aktuell gültigen StuPrO.

LITERATUR

-